RAFFINERIE

Raffinerie von 2018 zeigt eine faszinierende, aber auch beängstigende Komposition verschiedener Industriegebiete, welche die Umwelt, mal die Umgebung mit Mensch und Natur in Mitleidenschaft ziehen. Dieses abschreckende Bildcomposing lässt mich an die sog. Düsseldorfer „Becher-Schule“ an der dortigen Akademie denken (Hilla und Bernd Becher in den späten 70er Jahren des letzten Jahrhunderts) und hier vor allem an den damaligen Schüler Andreas Gursky. Er war es, der 1993 ein Schlüsselwerk der digitalen Fotografie schuf, ein 4 m breites Bild mit dem Titel *Paris, Montparnasse*. Aus mehreren Aufnahmen setzte er ein gewaltiges Gebäude zusammen und ließ dadurch verschiedene Blickwinkel für den Betrachter entstehen.
Auch das Raffinerie-Bild von Lena Schabus ist durch einen ähnlichen Verfahrensprozess entstanden und verdeutlicht damit die Beklemmung, die man vor ihren Werken erfährt. Letztlich präsentiert sie kommentarlos nur Vorhandenes. Aber unabhängig von einem kritischen Kommentar vermittelt diese Trostlosigkeit einen klaren und eindeutigen Standpunkt. Ihre Thematik verweist auf die dringendst notwendige Koexistenz von Mensch, Technik und Natur!

Dr. phil. Herbert Schneidler

Raffinerie
2018
140 x 250 cm
Bildcomposing